

## **Kabarett**

### **von Ilaam El-Qasem\***

Es ist Freitag, es ist abends und wir befinden uns im Düsseldorfer Kommödchen. Ja, das ist das renommierte Kabarett, in dem Harald Schmidt seine ersten Gehversuche gemacht hat, das Kabarett, das Kay und Lore Lorentz ins Leben gerufen haben. Viel hat man in diesem Kabarett schon gesehen - von ironisch, politisch, musikalisch bis zu – meistens - witzig.

Eines allerdings gab es wohl noch nicht: Eine Kopftuchträgerin. Nein, natürlich nicht als Kabarettistin. Um einen Aufruhr auszulösen, reicht es völlig aus, friedlich im Publikum zu sitzen.

Das Programm an diesem Abend ist nicht ganz nach meinem Geschmack. Um ehrlich zu sein, hatte ich etwas Politischeres erwartet. Schließlich soll ich später für das Hochschulradio Düsseldorf etwas darüber berichten. Für viele andere ist das Programm wohl auch nicht ganz so faszinierend, denn da, genau in der Reihe vor ihnen, sitzen zwei Frauen mit einem Stück Tuch auf dem Kopf. Die beiden lachen an den richtigen Stellen, das müsste bedeuten, dass sie den Kabarettisten verstehen. Aber eigentlich doch unglaublich, oder?

Wie viele Menschen kommen in den Genuss, das, was andere Menschen buchstäblich „hinter ihrem Rücken“ über sie reden, live mitzuerleben? Ich hatte die Ehre. Nach einem ausführlichen Diskurs über die Schrecklichkeit des Kopftuches, und, noch schlimmer, der Vollverschleierung, wird sich darüber mokiert, das wir keinen Alkohol bestellen. Als dieses Thema auch abgehakt ist, werden Erfahrungen ausgetauscht, die man selbst hautnah im letzten Persienurlaub gemacht hat. Experten sind diese Leute also.

Als die Vorstellung vorbei ist und das Licht angeht, sehen auch die letzten Besucher, dass unter ihnen zwei von „dieser Sorte“ saßen. Und sie haben es nicht einmal bemerkt! Ein paar geschockte, erstaunte, amüsierte Blicke später stehe ich wieder an der frischen Luft. Lustig war's, das Kabarett.

*Ilhaam El-Qasem, 23 Jahre alt, hat ihren B.A. in Germanistik und Geschichte an der HHU Düsseldorf absolviert. Zurzeit studiert sie, ebenfalls in Düsseldorf, für ihren Master in Medienkulturanalyse.*